

Verbietet das Bauen!

Autor: Daniel Fuhrhop

Daniel Fuhrhop geht in der Neuauflage seines 2015 erstmals erschienenen Buches „Verbietet das Bauen!“, welches den Untertitel „Streitschrift gegen Spekulation, Abriss und Flächenfraß“ trägt, hart mit dem mancherorts schier ausufernden Neubauunwesen ins Gericht. An Beispielen städtischer und ländlicher Regionen in Deutschland zeigt er Irrtümer und Schiefungen auf, stellt aber gleichzeitig positive Entwicklungen und zukunftsweisende Wohnformen vor, darunter auch gelungene Wohnanlagen und Wohnformen in Österreich und in der Schweiz.

Eine der in diesem Buch angeprangerten Unsitten ist beispielsweise die Förderung durch Land oder Staat bei der Errichtung mancher Bauten wie z.B. Erlebnisparks, deren Kosten für den laufenden Betrieb jedoch in weiterer Folge die jeweiligen Kommunen übernehmen müssen, welche nicht selten völlig überfordert mit dieser Aufgabe sind. Allein in Bayern werden täglich(!) rund 11ha Land verbaut – das sind nicht weniger als 11 x 10.000m²!

Fuhrhop plädiert für ein Umdenken vom oft mit falscher Symbolik überfrachteten ersten Spatenstich zum ressourcen- und klimaschonenden ersten Spachtelstrich und spricht sich dezidiert gegen das Bauen auf der nach Baubeginn nicht mehr ganz so grünen Wiese und für die wohlüberlegte Sanierung von Altbeständen aus. Er fordert in diesem Kontext klare Regelungen von Städten und Gemeinden, und zwar ohne die Freiheit des Einzelnen zu beschränken, nach eigenen Vorstellungen zu leben.

Neubauten jeglicher Art weisen zunächst einmal aufgrund der erforderlichen Rohstoffe in der Errichtungsphase eine negative Klimabilanz auf, was auch für Passivhäuser gilt. Kritisch sieht der Autor in diesem Kontext ebenfalls manche Ökosiegel, die beispielweise die Lage eines Hauses erst gar nicht berücksichtigen, und bemängelt dabei auch die oft fehlende Wertschätzung alter Bausubstanz.

Der erste Schritt zur Revitalisierung nicht mehr genützter Bauten wäre eine Erfassung aller Leerstände in Städten und Gemeinden, denn vielfach liegen kaum diesbezügliche Daten vor. In Amsterdam wurde vor einigen Jahren eine staatliche Stelle ins Leben gerufen, um dem damals massiven Leerstand von Büros beizukommen; gemeinsam mit den Eigentümern wurde und wird nach wie vor an konstruktiven Lösungen zur Vermeidung längerer Leerstände gearbeitet.

Fazit: Hinter dem provokanten Buchtitel verbirgt sich ein Text, der mit viel Herzblut, Erfahrung und Ideen geschrieben wurde, denn Daniel Fuhrhop bietet im vorliegenden Buch 100 konstruktive, teils überraschend einfach anwendbare Anregungen und Werkzeuge an, wie der Herausforderung zu begegnen ist, den Flächenfraß zu stoppen. Wir alle müssen umdenken und dabei auch über mögliche neue Formen des Zusammenlebens verschiedener Generationen und Bevölkerungsgruppen nachdenken. Wertschätzung alter Bausubstanz und kreativer Umgang mit bestehenden Wohn- und Nutzbauten sind jedenfalls ein guter Ansatz, wenn es darum geht, Klima und Umwelt zu retten.

Rezensiert von Maria Hofbauer, Oktober 2020

Oekom Verlag, Mai 2020
Paperback, 224 Seiten, ca. 20 x 13 cm
ISBN: 978-3-96238-194-3
EUR 15,50 (A)